



Sterben wollen – Leben müssen – Sterben dürfen?

**Assistierter Suizid
und Freiverantwortlichkeit
in der Praxis:
Was bedeutet das für Menschen
im Alter, Menschen mit
psychischen Erkrankungen,
Menschen mit Behinderungen?**

30. – 31. Oktober 2024

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTUNGSORT

Ev. Tagungsstätte Haus Villigst
Iserlohner Str. 25 • 58239 Schwerte
www.haus-villigst.de

VERANSTALTUNGSLEITUNG

Dr. med. Jörg Stockmann, ärztlicher Leiter

GESAMTVERANTWORTUNG | INHALTLICHE BERATUNG

Pfr. in Dr. Friederike Barth, Leitung der
Evangelischen Akademie Villigst

Pfr. in Dr. Tabea Esch, Leitung Zentrum für
Theologie, Ethik und Diakonie,
Ev. Stiftung Volmarstein

Pfr. in Anja Franke, Zentrum Seelsorge der EKvW,
Dozentin für Seelsorge im Gesundheitswesen

Pfr. in Helga Wemhöner, Zentrum Seelsorge
der EKvW, Leitung und Dozentin für Seelsorge
im Alter

TEILNAHMEGEBÜHR (PRO PERSON)

Teilnahmebeiträge gesamt:	135,00 €
- Bildungsleistung:	30,00 €
- Übernachtung und Verpflegung: (Einzelzimmer)	105,00 €
- ohne Übernachtung:	95,00 €
Digitale Teilnahme:	30,00 €

ANMELDUNG

Institut für Kirche und Gesellschaft
Iserlohner Str. 25 • 58239 Schwerte
Ulrike Pietsch
T. 02304.755-325 (Mo – Fr 9 – 16 Uhr)
ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de
www.kircheundgesellschaft.de

HINWEISE ZUR ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung/Rechnung. Bitte überweisen Sie die Tagungskosten auf das in der Rechnung angegebene Konto. Bei einer Absage später als zwei Wochen vor Beginn wird eine Ausfallgebühr von 75%, bei einer Absage am Tag des Tagungsbeginns von 100% berechnet. **Datenschutzbestimmungen** und **AGB** finden Sie [hier](#).

DIE ANERKENNUNG ALS FORTBILDUNG

Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Ärzte sind bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

REFERENT*INNEN

Pfr. Michael Bahrenberg, Seelsorger am
Knappschafts Krankenhaus Lütgendortmund,
Dortmund

Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Dannecker, Senior-
professor, ehem. Direktor des Instituts für
deutsches, europäisches und internationales
Strafrecht und Strafprozessrecht an der Rup-
recht-Karls-Universität Heidelberg

Dr. med. Jakov Gather, M.A., Oberarzt an der
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Präventivmedizin, LWL-Universitätsklinikum,
Ruhr-Universität Bochum und an der
LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne

Dr. Andreas Krombholz, Dipl.-Psychologe,
Leiter des Psychologischen Dienstes, Fach-
referent Autismus des Berufsbildungswerkes
Volmarstein

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Professor für
Theologische Ethik an der Katholischen Hoch-
schule für Sozialwesen Berlin (KHSB) und
Geschäftsführer des Berliner Instituts für
christliche Ethik und Politik

Wiebke Schubert, Vorsitzende des Landesver-
bandes NRW der Angehörigen psychisch Kran-
ker e.V. Münster

Pfr. Rüdiger Schuch, Präsident der Diakonie
Deutschland, Berlin

Dr. med. Jörg Stockmann, Chefarzt der
Inklusiven Medizin am Ev. Krankenhaus
Hagen-Haspe, Ev. Stiftung Volmarstein

Pfr. in Anke Thimm, Seelsorgerin an der
LWL-Klinik Dortmund

Diakon Andreas Vesper, Evangelische Stiftung
Volmarstein

Dr. med. Rudolf Wolter, Hausarzt in Dornburg
(Thüringen)

Pfr. Dr. phil. Heiko Ulrich Zude, Palliativseelsor-
ger am LMU-Klinikum München-Großhadern

INTERNET

Das Programm und das Formular für die
Online-Anmeldung finden Sie [hier](#).

Auf dieser dritten gemeinsamen Tagung vom Zentrum Seelsorge im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung und der Evangelischen Akademie Villigst der Evangelischen Kirche von Westfalen wird die Frage im Mittelpunkt stehen, was das Recht auf assistierten Suizid für Menschen mit psychischen Erkrankungen, kognitiven Einschränkungen und beginnender Demenz bedeuten kann. Psychiater*innen haben die Ausführungen des BVerfG bereits dahingehend präzisiert, dass psychische Erkrankungen nicht per se eine für die Inanspruchnahme von assistiertem Suizid maßgebliche Einschränkung der Willensfreiheit mit sich bringen.

Ebenso ist bislang ungeklärt, ob ein Recht auf assistierten Suizid Menschen mit bestimmten kognitiven Einschränkungen, wie sie beispielsweise leichte geistige Behinderungen, Demenz im Frühstadium oder chronische Suchterkrankungen hervorrufen können, zukommt, und falls ja, unter welchen Bedingungen und aufgrund welcher Kriterien. Diese und weitere damit verbundene Fragen sollen auf der interdisziplinären Tagung in Vorträgen, Diskussionen und Workshops erörtert und mit den Perspektiven aus der Praxis von Klinik, Betreuung, Pflege und Seelsorge verknüpft werden.

Die Tagung richtet sich insbesondere an Menschen aus den Bereichen der medizinischen, pflegerischen, sozialen und seelsorglichen Arbeit mit psychiatrisch Erkrankten, Menschen mit Behinderung und Menschen mit dementiellen Erkrankungen. Sie ist offen für alle Interessierten. Die Tagung findet in Kooperation mit der Evangelischen Stiftung Volmarstein statt.

Die Veranstaltung wird hybrid durchgeführt.

Es laden herzlich ein

Pfr. in Dr. Friederike Barth
Leitung der Evangelischen Akademie Villigst

Pfr. in Dr. Tabea Esch
Leitung Zentrum für Theologie,
Ethik und Diakonie, Ev. Stiftung Volmarstein

Pfr. in Anja Franke
Dozentin für Seelsorge am Institut für Aus-,
Fort- und Weiterbildung der EKvW

Pfr. in Helga Wemhöner
Zentrum Seelsorge der EKvW, Leitung und
Dozentin für Seelsorge im Alter

MITTWOCH, 30. OKTOBER 2024

bis 9.30 Uhr Anreise
10.00 Uhr Begrüßung und Einführung

I. GRUNDLEGUNG

10.30 Uhr Vortrag und Diskussion
**Freiverantwortlichkeit und Suizidwunsch –
Kriterien und Grenzen aus juristischer Sicht**
Prof. Dr. Gerhard Dannecker, Heidelberg

11.30 Uhr Vortrag und Diskussion
**Perspektive evangelische Ethik: Assistierter Suizid zwischen
Selbstbestimmung und Paternalismus**
Dr. Heiko Ulrich Zude, München

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Vortrag und Gespräch
**Freiverantwortlichkeit und Suizidwunsch
bei Menschen mit Behinderung – Wie weit reicht Inklusion?**
Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl

II. FACHLICHE PERSPEKTIVEN AUS DER PRAXIS DER EVANGELISCHEN STIFTUNG VOLMARSTEIN

14.30 Uhr Impuls und Gespräch
**Freiverantwortlichkeit und Suizidwunsch –
Einschätzungen aus der Sicht der Inklusiven Medizin**
Dr. Jörg Stockmann, Volmarstein

15.10 Uhr Impuls und Gespräch
**Freiverantwortlichkeit und Suizidwunsch –
Einschätzungen aus der Sicht der Therapie und Begleitung
von Menschen mit Autismusspektrum-Störungen**
Dr. Andreas Krombholz, Volmarstein

III. ANGEHÖRIGENPERSPEKTIVE

15.50 Uhr Kaffeepause

16.20 Uhr Impuls und Gespräch
**Freiverantwortlichkeit und Suizidwunsch –
Einschätzungen aus der Sicht Angehöriger von psychisch Erkrankten**
Wiebke Schubert, Münster

IV. VERBANDSPERSPEKTIVE

17.00 Uhr Impuls und Gespräch
**Freiverantwortlichkeit und Suizidwunsch
bei Menschen mit Behinderung, im Alter oder
psychischen Erkrankungen – Stellungnahme der Diakonie Deutschland**
Diakonpräsident Rüdiger Schuch, Berlin

17.40 Uhr Podium mit allen Referenten

18.30 Uhr Ende des ersten Tagungstages

DONNERSTAG, 31. OKTOBER 2024

V. FACHVORTRÄGE

9.30 Uhr Vortrag und Diskussion
**Freiverantwortlichkeit und Suizidwunsch –
Medizinethische und psychiatrische Perspektiven**
Dr. med. Jakov Gather, Bochum

10.45 Uhr Stehkaffee

11.00 Uhr Vortrag und Diskussion
Der Wunsch nach assistiertem Suizid in der hausärztlichen Versorgung
Dr. med. Rudolf Wolter, Dornburg

12.00 Uhr Mittagessen

VI. SEELSORGLICHE PERSPEKTIVE

13.00 Uhr Impuls
**Der Wunsch nach assistiertem Suizid
aus der Sicht der Seelsorge an Menschen mit Behinderungen**
Diakon Andreas Vesper, Volmarstein

13.20 Uhr Impuls
**Der Wunsch nach assistiertem Suizid
aus der Sicht der Psychiatrieseelsorge**
Pfr. in Anke Thimm, Dortmund

13.40 Uhr Impuls
**Der Wunsch nach assistiertem Suizid
aus der Sicht der Seelsorge in der Geriatrie und in der Gerontopsychiatrie**
Pfr. Michael Bahrenberg, Dortmund

14.00 Uhr Kaffeepause

14.30 Uhr Gruppengespräche

15.15 Uhr Abschluss im Plenum

15.30 Uhr Ende der Tagung